

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Band: 2 (1789)
Heft: 17

Artikel: Ein Volkslied am Morgen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820111>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten.

Es wird zum Kauf angetragen eine Chaise a zwey Plätze mit 4 Rädern, eiserne Achsen, mit einem Souffet, samt einem neuen Geschirn für ein Pferd.

Ein fast neues Mannskleid von mittlerer Größe mit Goldknöpfen und Seidenfutter. In sehr billigem Preis.

Bier recht sauberne Kupferstich Platten, davon noch kein Abdruck gemacht worden, in billigem Preis, das mehrere ist im Gasthof zur Kronen zu vernehmen.

Ganten.

Johannes Gubler Joseph seel. Sohn von Maren Bog-
tey Gößgen.

Fruchtpreise.

Kernen, 18 Bz. 17 Bz. 2 kr.
Mühlengut 14 Bz. 13 Bz. 2 kr.
Roggen 11 Bz. 10 Bz.
Wicken, 12 Bz.

Ein Volkslied am Morgen.

Ruhig, sorglos, ohne Kummer,
Lagen wir im sanften Schlummer
In dem Schooß der stillen Nacht:
Nun sind wir am heitern Morgen
Zu der Freude, nicht zu Sorgen
Wieder fröhlich aufgewacht.

Ruh' erquickte unsre Glieder ;
 Munter nun zur Arbeit wieder !
 Arbeit schafft dem Menschen Brod ,
 Und wird uns der Höchste segnen ,
 Wird es Brod wie Manna regnen ;
 Unser Vater ist ja Gott.

Um euch, liebes Weib und Kinder !
 Wird die harte Arbeit linder :
 Gott, der uns den Segen giebt,
 Läßt uns das, was wir genießen
 O gewiß — gewiß ersprießen,
 Denn er ist es, der uns liebt.

Vor ihm wollen wir stets wandeln,
 Stets nach den Gebothen handeln,
 Uns dem Glauben gänzlich weihn:
 Keinen Menschen je betrüben,
 Unsre Feinde selbst noch lieben,
 Und in Gott denn fröhlich seyn.

Alles was wir thun, soll Bitte,
 Jeder unsrer kleinsten Schritte
 Soll dir, Gott! zum Opfer seyn.
 Gieb uns deinen heiligen Segen,
 Lächle uns mit Gunst entgegen,
 Und laß uns des Lebens freun! —